

# workmonitor



q2 2019.

## Vorwort

Zwei der großen Buzzwords zum Thema Industrie 4.0 sind Digitalisierung und Automatisierung, die unsere Arbeitswelt schon jetzt zunehmend verändern. Ein Trend, der sich in Zukunft noch verstärken soll. So glauben 21 % der 400 berufstätigen Österreicher, die für den Randstad Workmonitor im letzten Quartal befragt wurden, dass es ihren Job in 5-10 Jahren aufgrund der fortschreitenden Automatisierung nicht mehr geben wird.

Was zunächst nach einer düsteren Zukunftsaussicht klingt, ist im internationalen Vergleich aber noch durchaus optimistisch. Die Arbeitnehmer nahezu aller anderen befragten Länder sehen die Wahrscheinlichkeit, dass ihr Beruf der Automatisierung zum Opfer fällt, deutlich höher. In Deutschland stimmen hier z.B. 31% zu, im weltweiten Schnitt sogar 34%.

Der aktuelle Randstad Workmonitor behandelt zudem noch drei weitere Themengebiete mit jeweils mehreren Fragen. Einerseits wird ein Blick auf die sogenannten „MINT-Fächer“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) geworfen, die gesamtwirtschaftlich betrachtet besonders wichtig und unterrepräsentiert sind. Der zweite verbleibende Themenschwerpunkt beschäftigt sich mit dem Thema der künstlichen Intelligenz: Wie weit sind österreichische Unternehmen hier im internationalen Vergleich und bilden sich heimische Arbeitnehmer zu diesem Thema fort? Zu guter Letzt wird ein Blick auf den Mangel an Talenten und Fachkräften geworfen.

## Über den Randstad Workmonitor

Der Randstad Workmonitor wurde 2003 ins Leben gerufen und deckt derzeit 33 Länder ab. Der Randstad Workmonitor wird vierteljährlich veröffentlicht, um sowohl globale als auch lokale Trends der Arbeitsmobilität regelmäßig abzubilden. 2014 wurde der Randstad Workmonitor auch in Österreich eingeführt.

Diese quantitative Studie wird über einen Online-Fragebogen durchgeführt. Befragt werden Personen im Alter von 18-65 Jahren, die mindestens 24 Stunden pro Woche einer bezahlten Erwerbstätigkeit nachgehen (keine selbständig Erwerbstätigen). Die minimale Stichprobengröße liegt bei 400 Befragungen pro Land und wird von Survey Sampling International (SSI) durchgeführt. Die Erhebung für das 2. Quartal 2019 hat vom 23. April bis 9. Mai 2019 stattgefunden.

## Über Randstad

Randstad ist der Weltmarktführer im Bereich HR-Dienstleistungen. Wir unterstützen Menschen und Unternehmen dabei, ihr wahres Potential zu entfalten. Wir erreichen dies, indem wir moderne Technologien mit der Leidenschaft unserer Mitarbeiter kombinieren. Wir nennen diesen Ansatz Human Forward. Unsere Dienstleistungen reichen von Zeitarbeit über Personalvermittlung bis hin zu Professional Services, Inhouse Services und HR-Lösungen wie z.B. Recruitment Process Outsourcing, Managed Services Programme und Outplacement. Randstad ist in 38 Ländern aktiv und hat in den meisten dieser Märkte eine Top-3-Position. 2018 hatte Randstad im Durchschnitt weltweit 38.820 Mitarbeiter an 4.826 Standorten. 2018 hat Randstad einen Gewinn von 23,8 Milliarden Euro erwirtschaftet und ist seit November 2018 weltweiter Branchenführer. Randstad wurde 1960 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Diemen in den Niederlanden. Randstad N.V. ist an der NYSE Euronext Amsterdam gelistet. Für mehr Informationen besuchen Sie [www.randstad.com](http://www.randstad.com) oder [www.randstad.at](http://www.randstad.at).

# digitalisierung



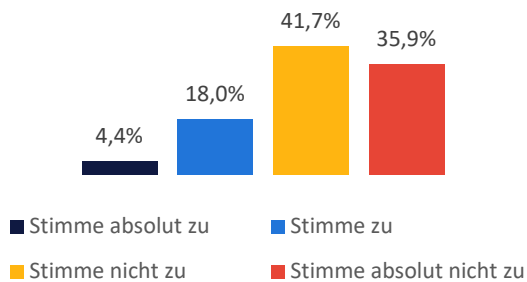
und  
automatisierung.

# Ich erwarte, dass mein Beruf in den nächsten 5-10 Jahren automatisiert wird.

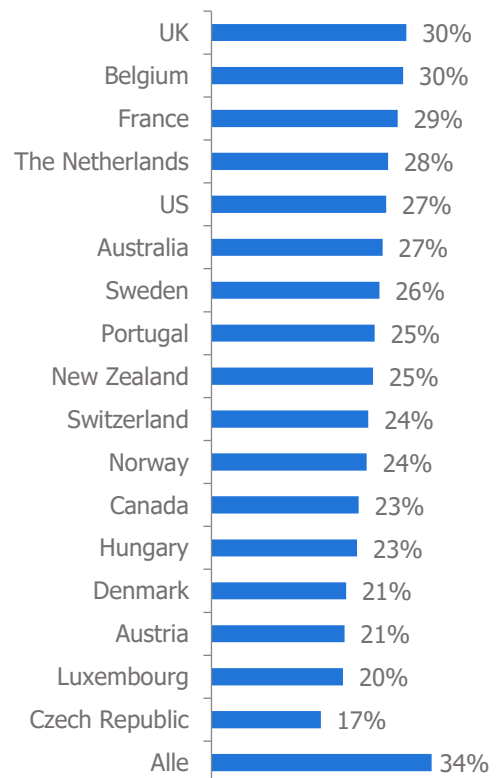
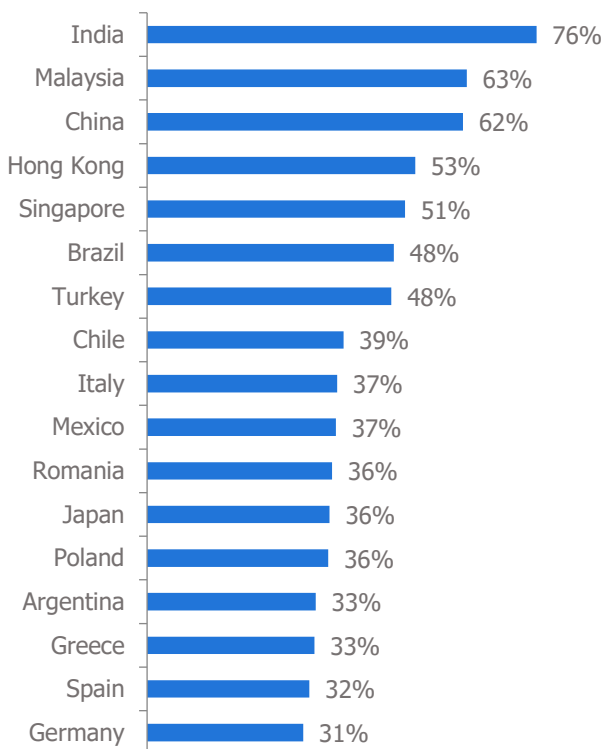
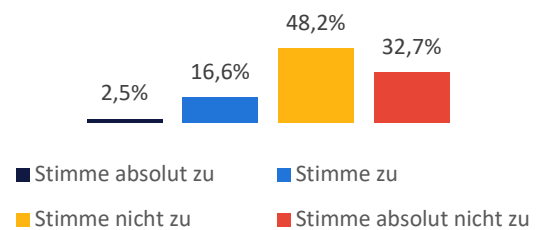
■ Stimme absolut zu   
 ■ Stimme zu   
 ■ Stimme nicht zu   
 ■ Stimme absolut nicht zu



## Männer



## Frauen

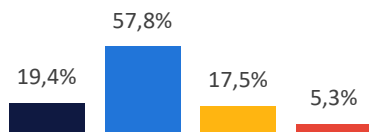


# Ich fühle mich auf die Digitalisierung in meinem Beruf vorbereitet.

■ Stimme absolut zu   
 ■ Stimme zu   
 ■ Stimme nicht zu   
 ■ Stimme absolut nicht zu

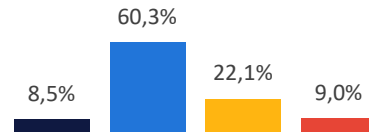


## Männer



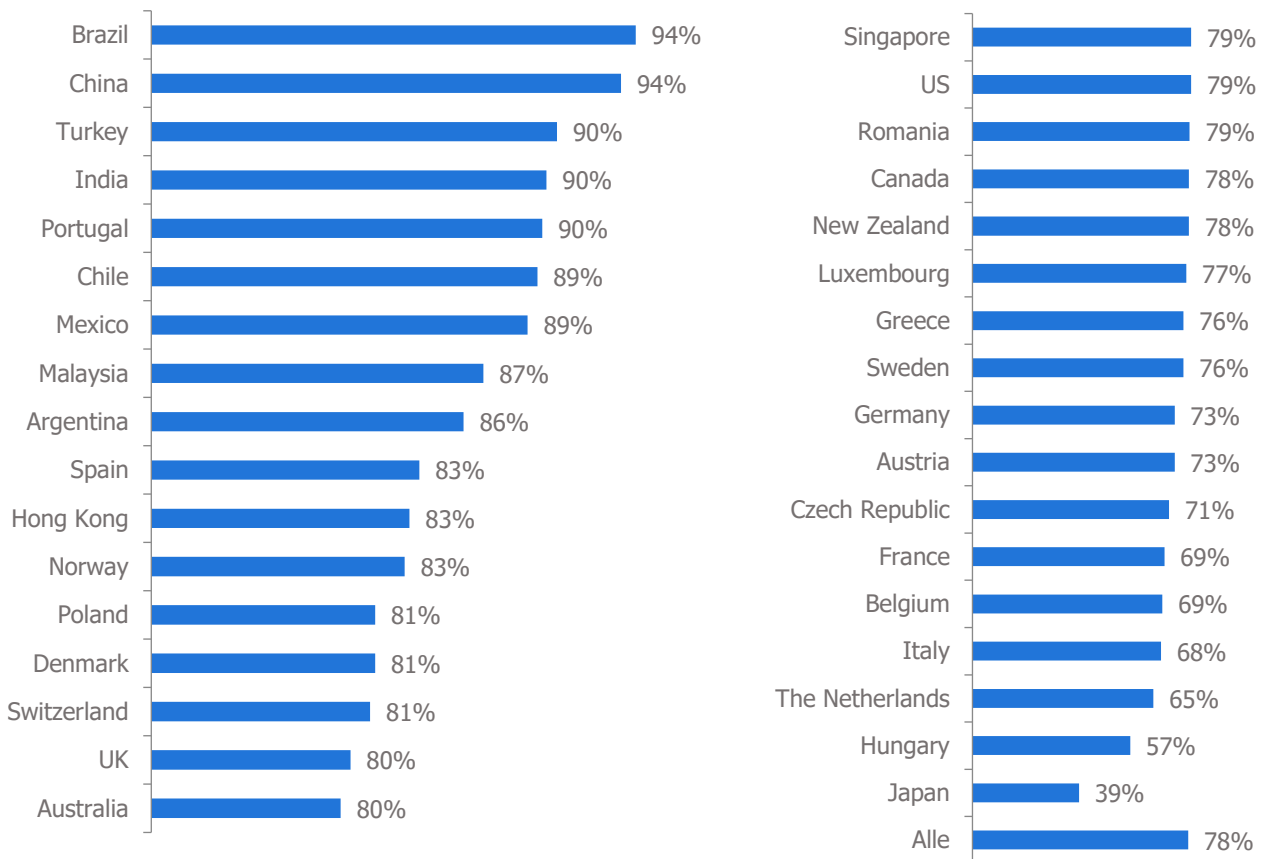
■ Stimme absolut zu   
 ■ Stimme zu  
■ Stimme nicht zu   
 ■ Stimme absolut nicht zu

## Frauen



■ Stimme absolut zu   
 ■ Stimme zu  
■ Stimme nicht zu   
 ■ Stimme absolut nicht zu

## Internationaler Vergleich (Zustimmung):

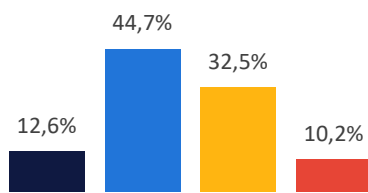


# Wenn ich 18 Jahre alt wäre, würde ich mich auf ein Studium im Digital-/Online-Bereich konzentrieren.

■ Stimme absolut zu   
 ■ Stimme zu   
 ■ Stimme nicht zu   
 ■ Stimme absolut nicht zu

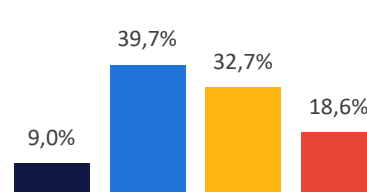


## Männer



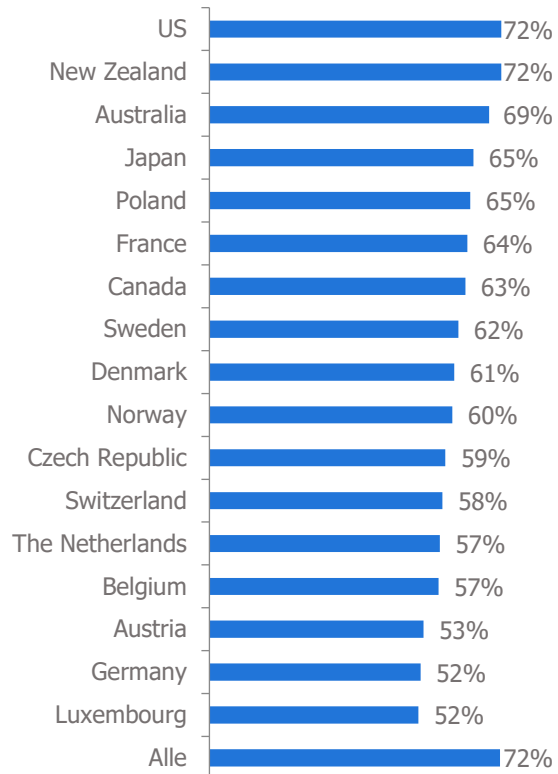
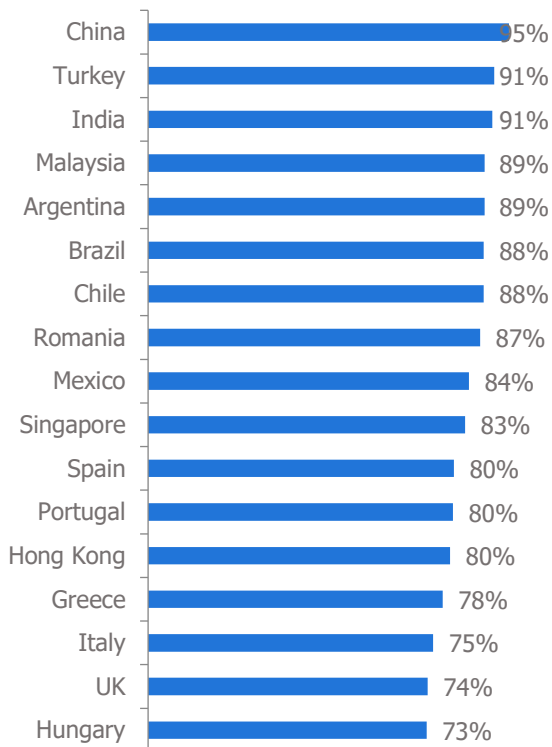
■ Stimme absolut zu   
 ■ Stimme zu   
 ■ Stimme nicht zu   
 ■ Stimme absolut nicht zu

## Frauen



■ Stimme absolut zu   
 ■ Stimme zu   
 ■ Stimme nicht zu   
 ■ Stimme absolut nicht zu

## Internationaler Vergleich (Zustimmung):

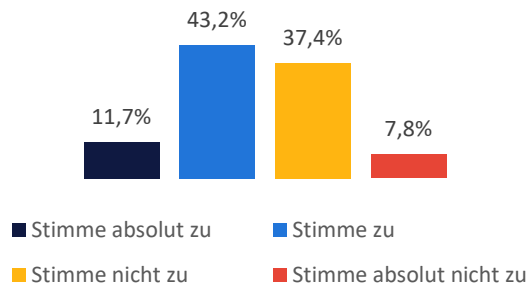


# Mein Arbeitgeber sollte mehr in die Entwicklung von digitalen Fähigkeiten investieren.

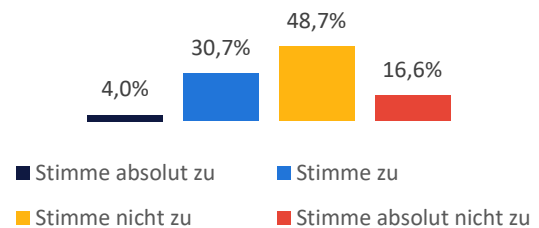
■ Stimme absolut zu   ■ Stimme zu   ■ Stimme nicht zu   ■ Stimme absolut nicht zu



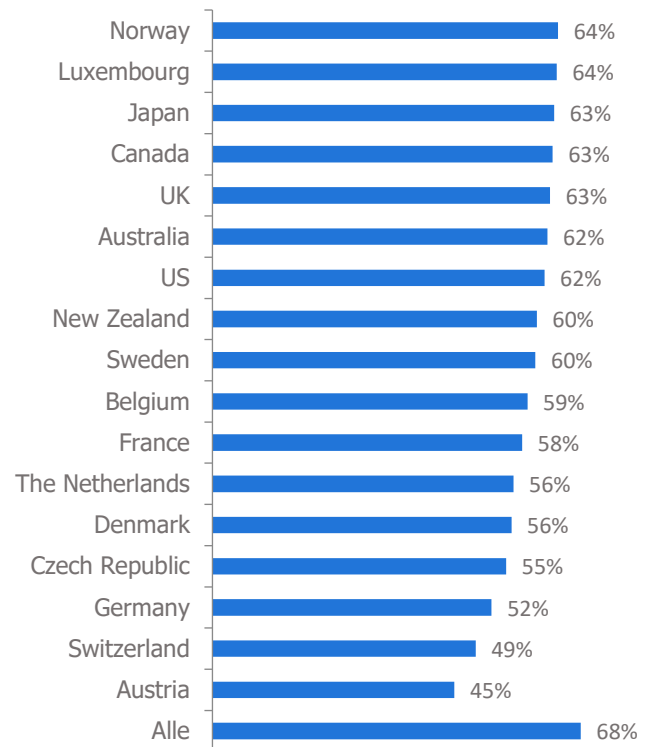
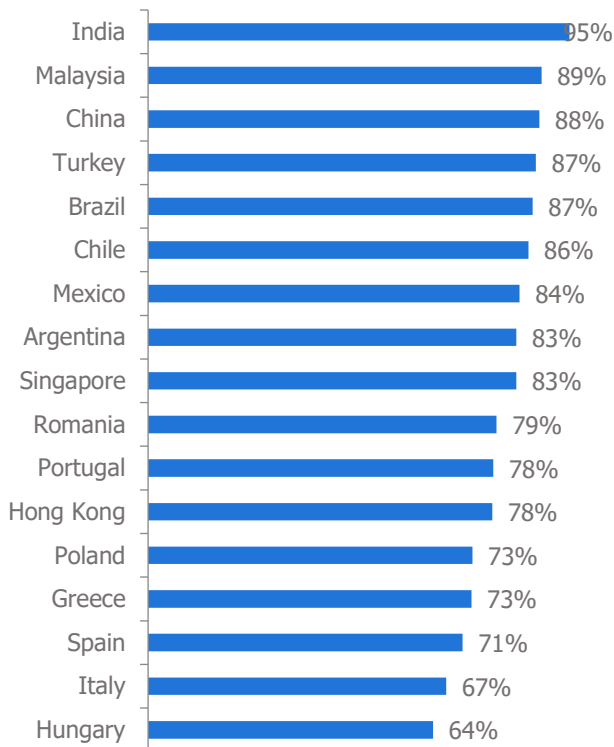
## Männer



## Frauen



## Internationaler Vergleich (Zustimmung):



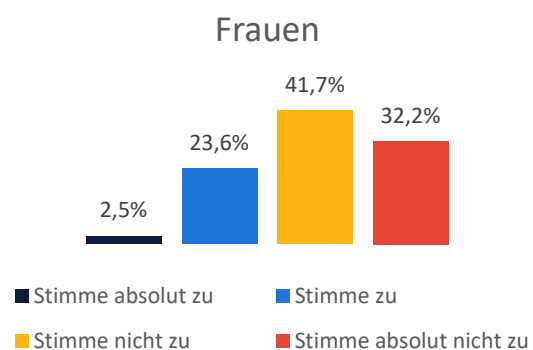
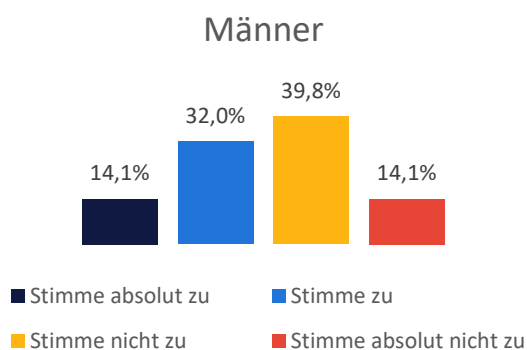
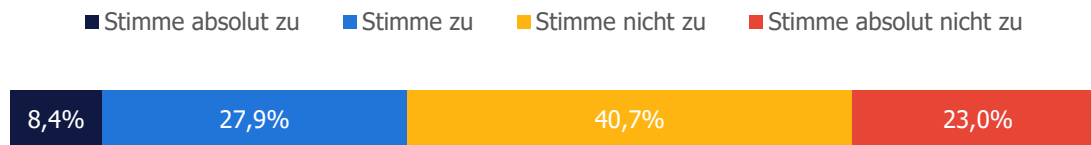
MINT



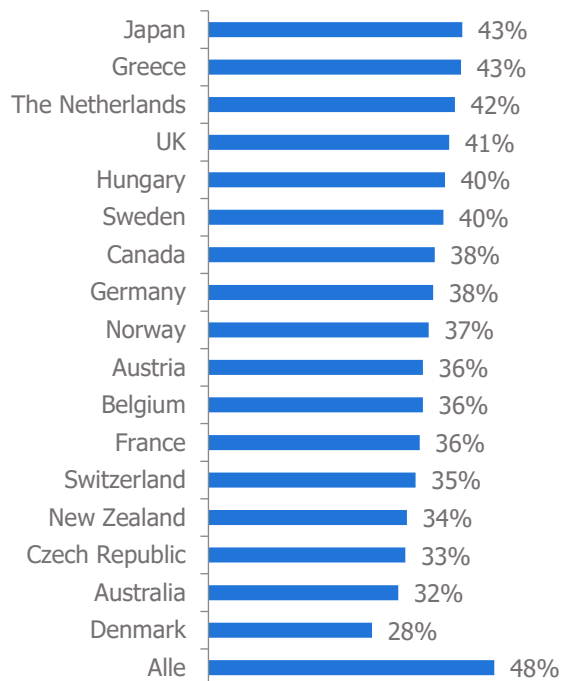
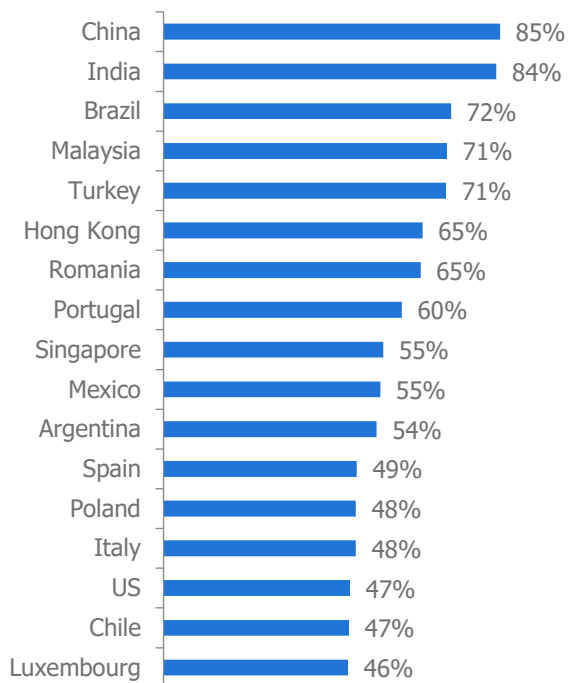
fächer.



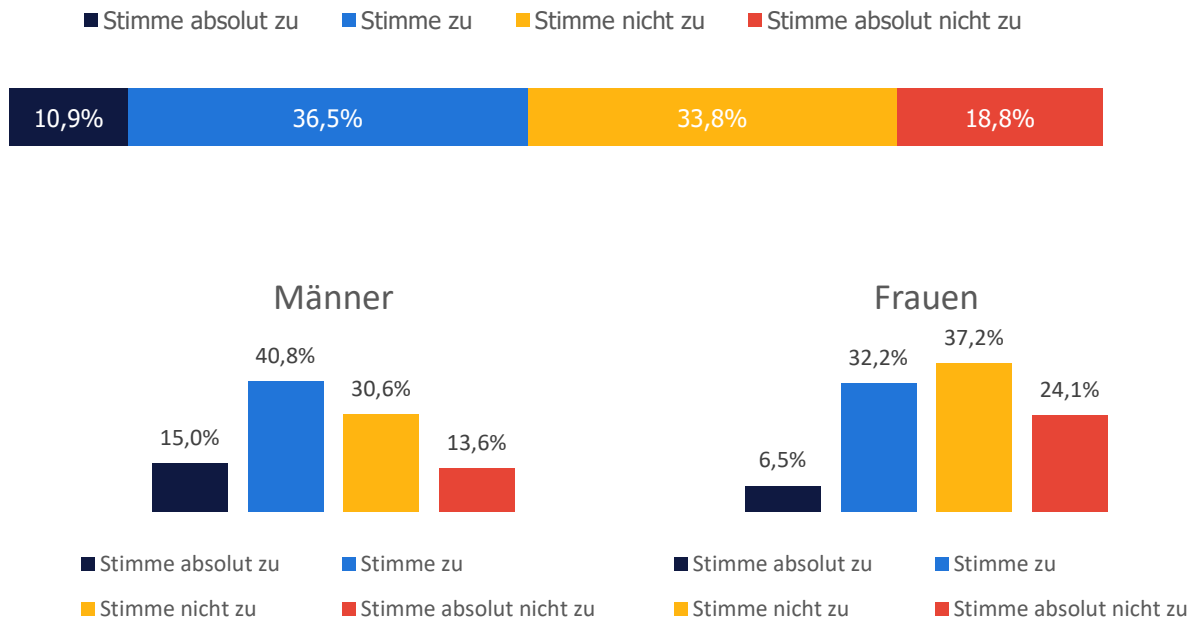
# Mein Arbeitgeber hat einen steigenden Bedarf an MINT-Profilen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik).



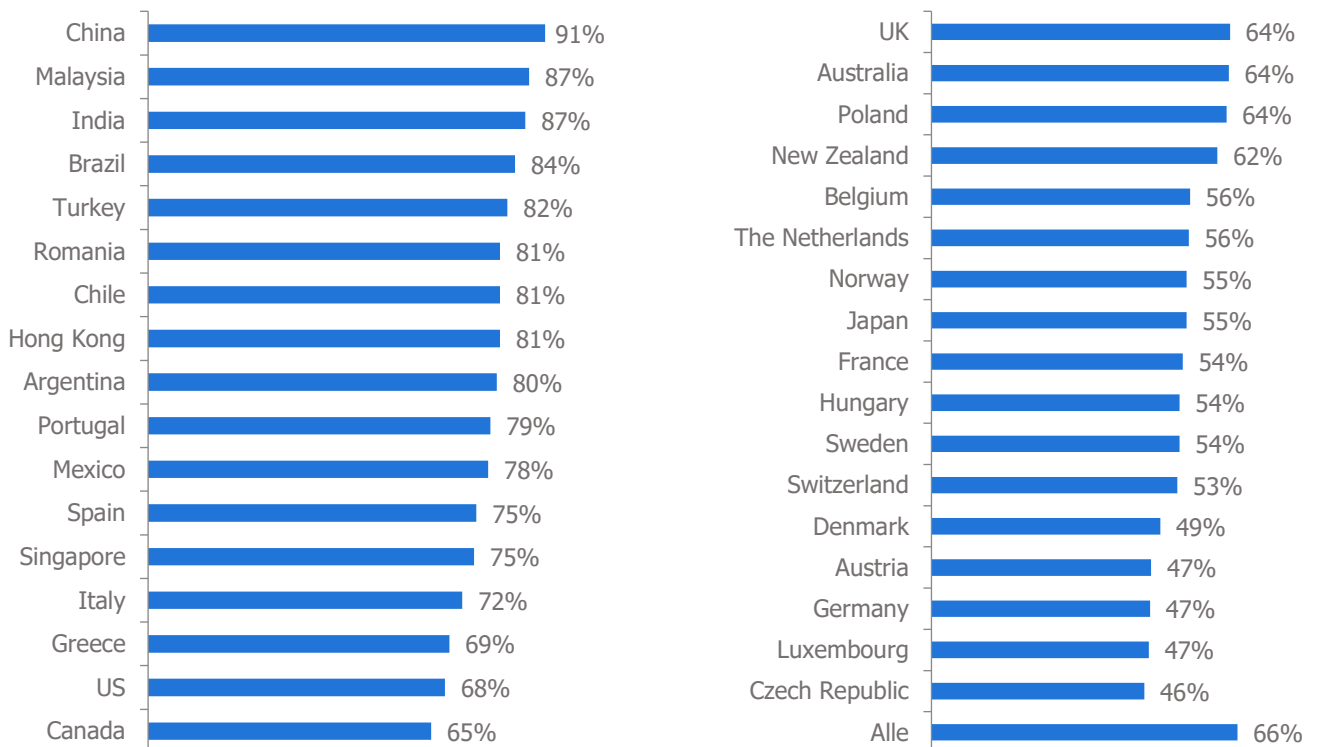
## Internationaler Vergleich (Zustimmung):



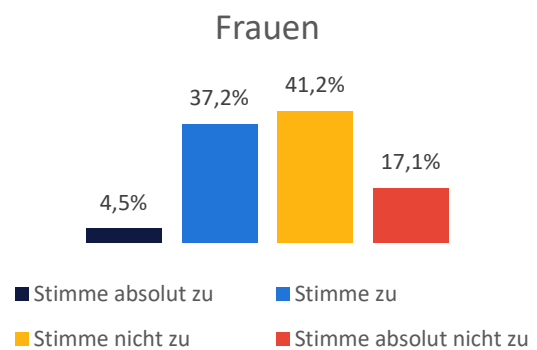
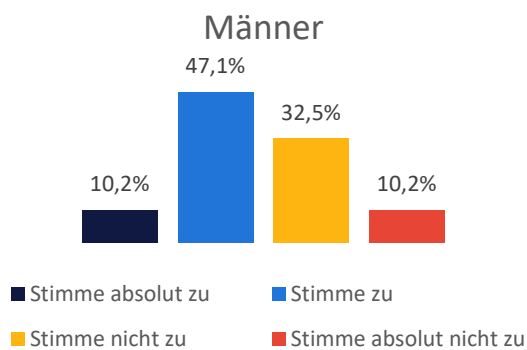
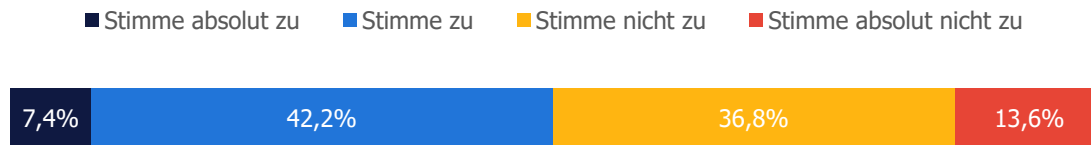
# Wenn ich 18 Jahre alt wäre, würde ich ein Studium in einem MINT-Fach anstreben.



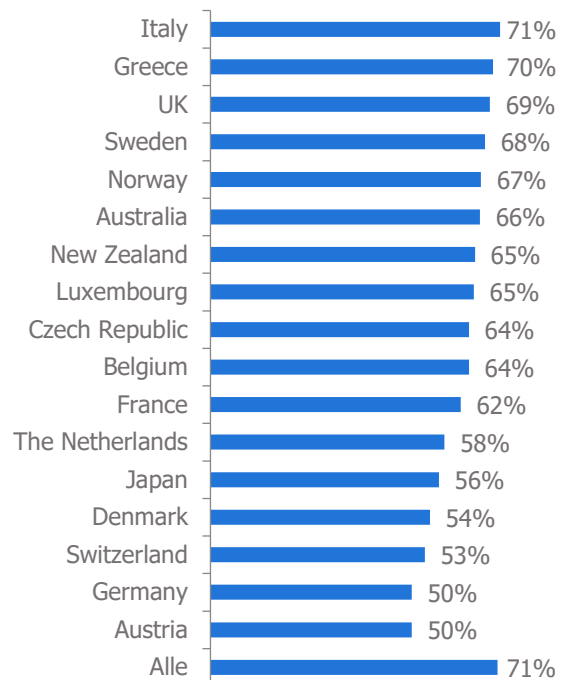
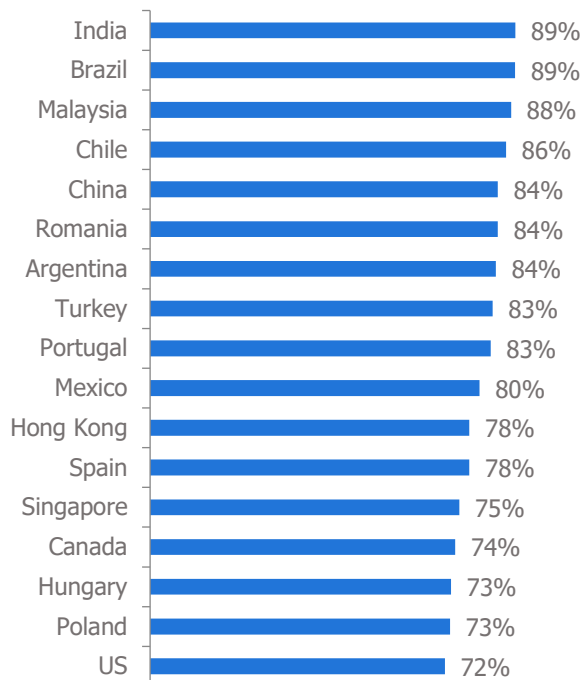
## Internationaler Vergleich (Zustimmung):



## Mehr Studenten sollten sich auf eine Karriere in den MINT-Bereichen konzentrieren.



### Internationaler Vergleich (Zustimmung):

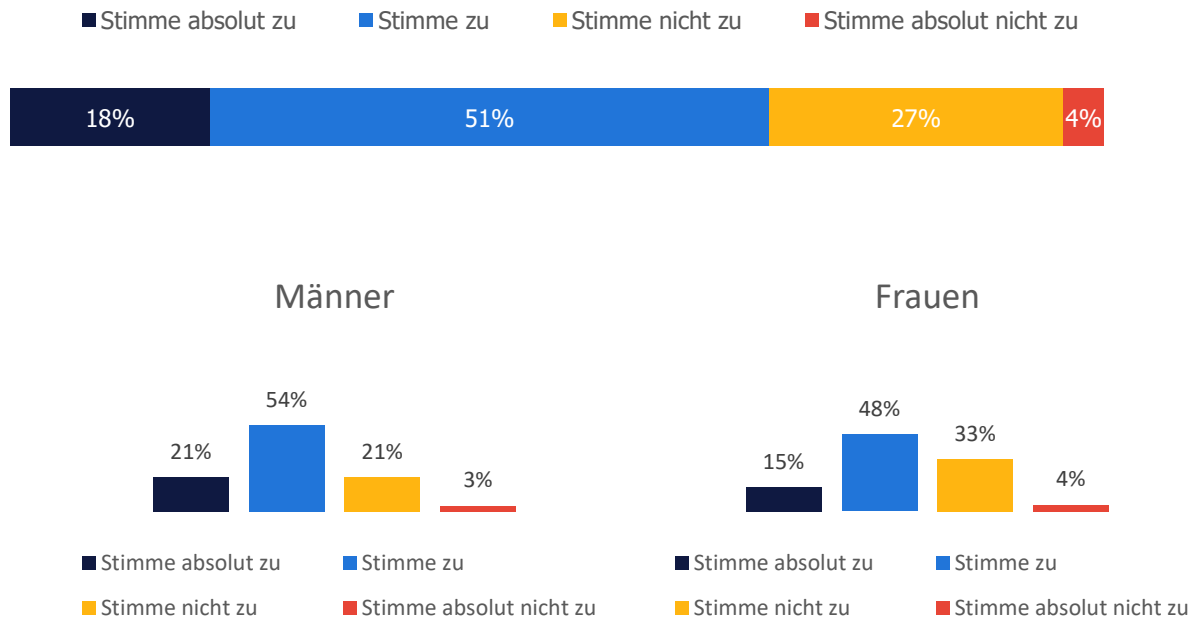


talente

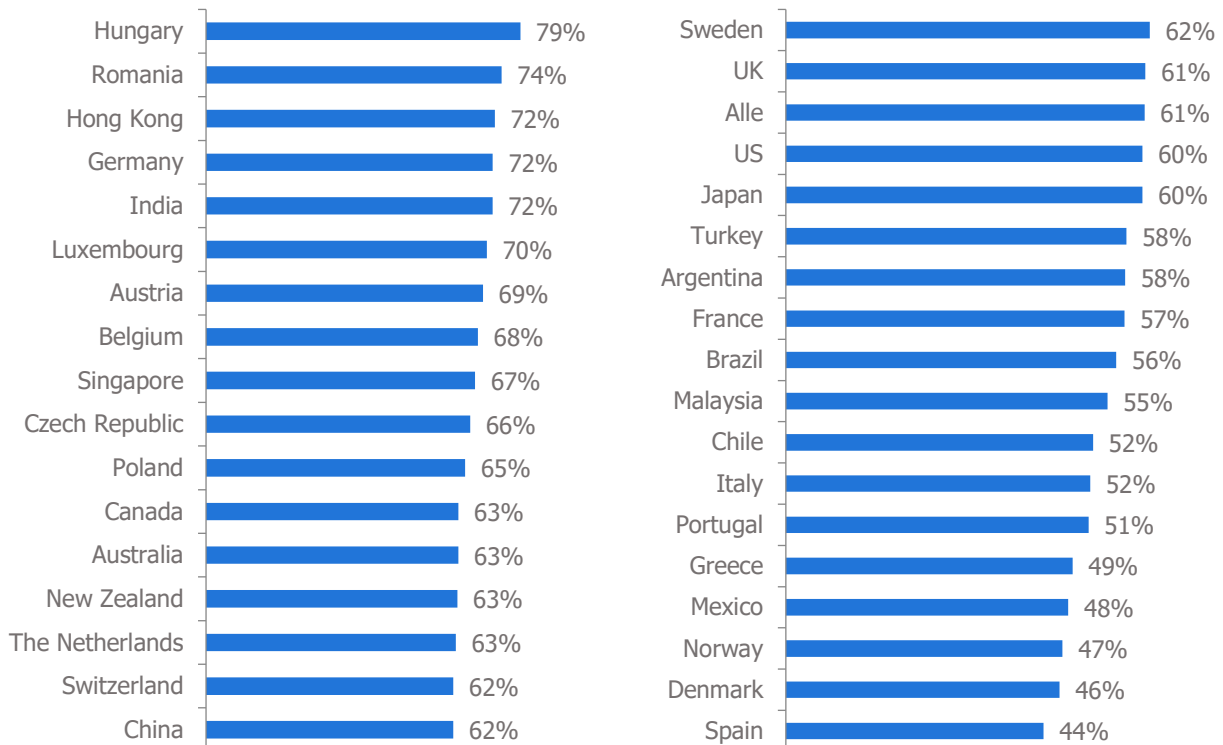


finden.

# Mein Arbeitgeber hat es derzeit schwer, die richtigen Talente zu finden.



## Internationaler Vergleich (Zustimmung):

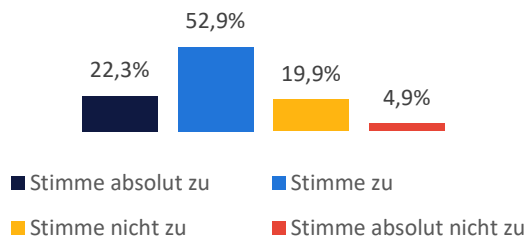


# Ich erwarte, dass es für meinen Arbeitgeber in Zukunft zunehmend schwieriger wird, die richtigen Talente zu finden.

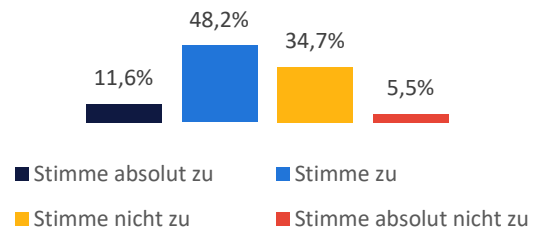
■ Stimme absolut zu   
 ■ Stimme zu   
 ■ Stimme nicht zu   
 ■ Stimme absolut nicht zu



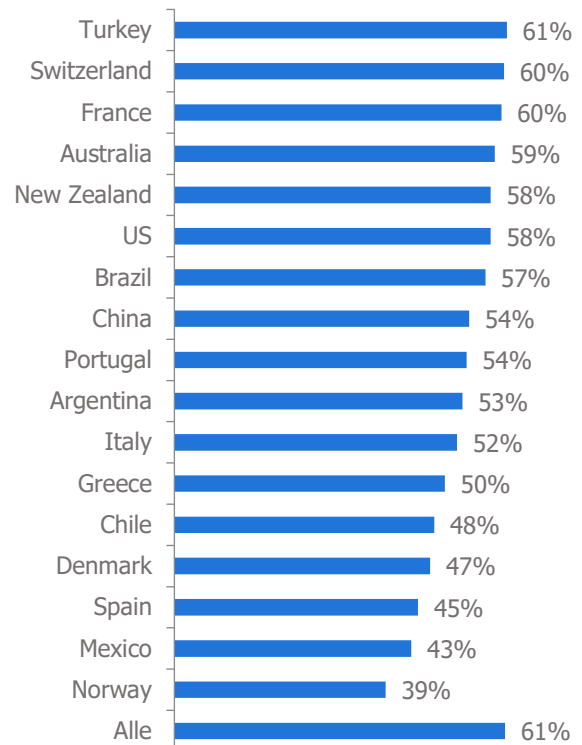
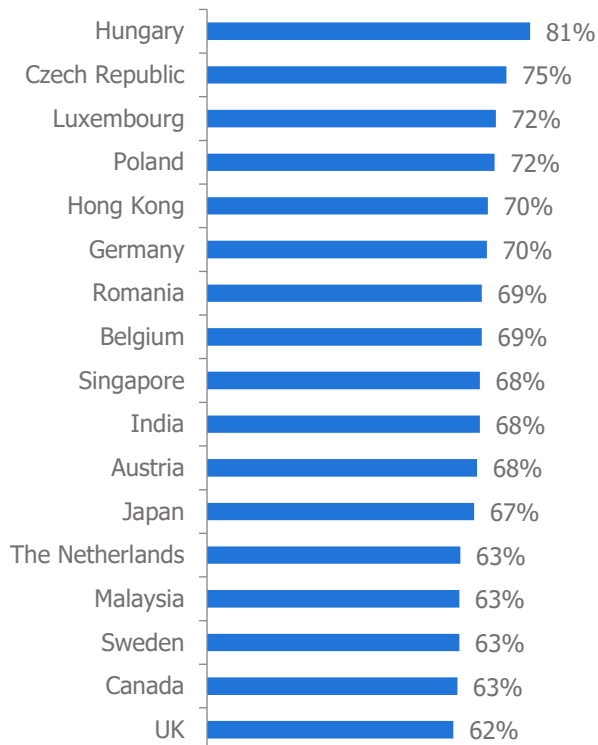
## Männer



## Frauen



## Internationaler Vergleich (Zustimmung):

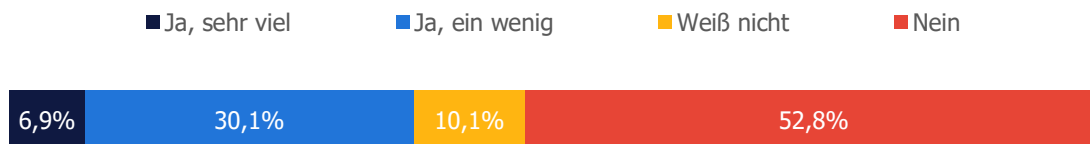


künstliche

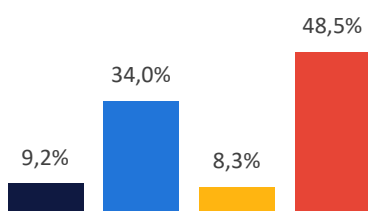


intelligenz.

## Mein Arbeitgeber investiert in technologische Entwicklungen im Bereich künstliche Intelligenz wie z.B. maschinelles Lernen.

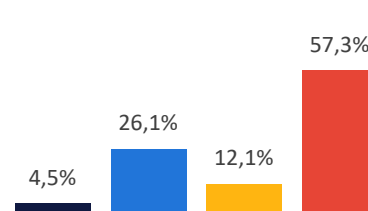


### Männer



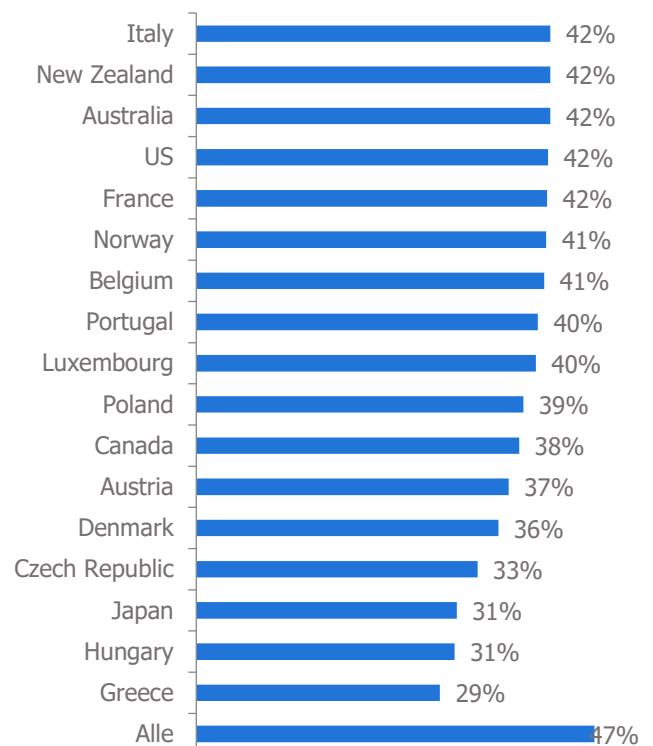
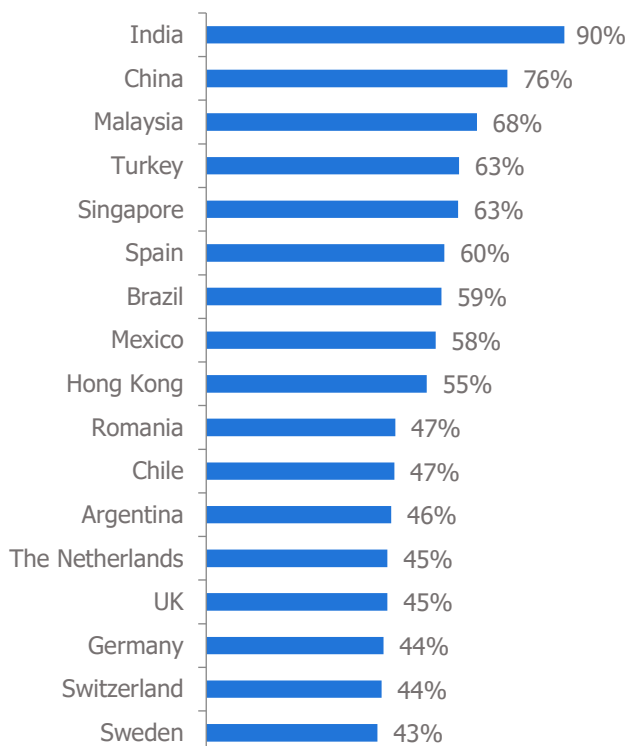
■ Ja, sehr viel    ■ Ja, ein wenig    ■ Weiß nicht    ■ Nein

### Frauen



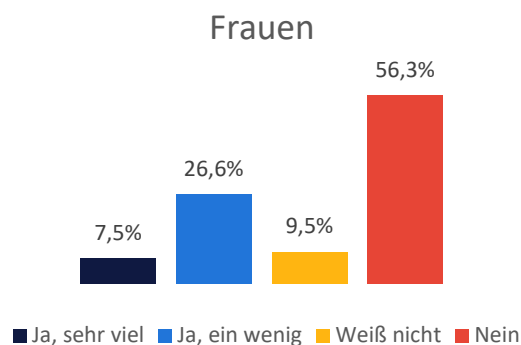
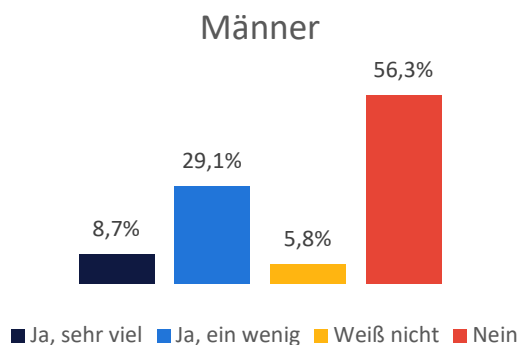
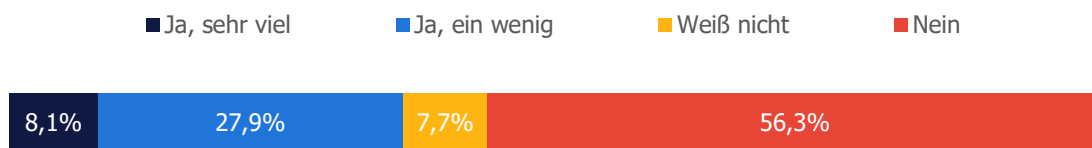
■ Ja, sehr viel    ■ Ja, ein wenig    ■ Weiß nicht    ■ Nein

## Internationaler Vergleich (Zustimmung):

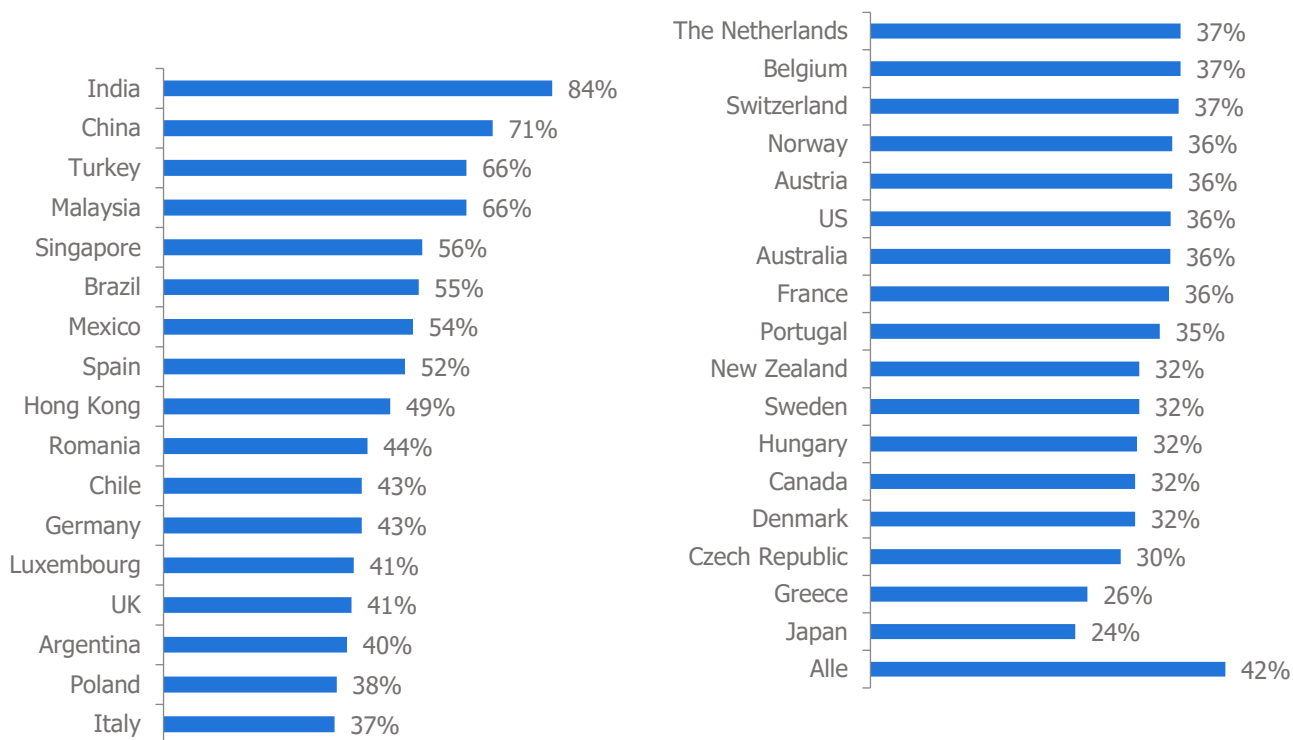




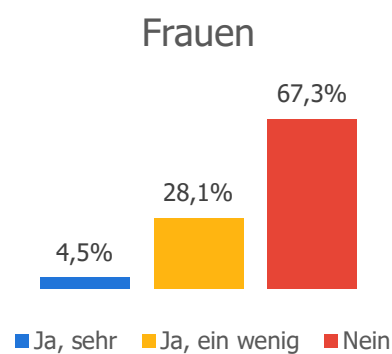
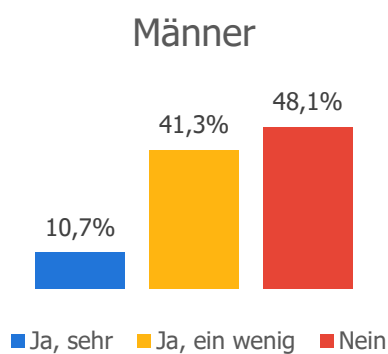
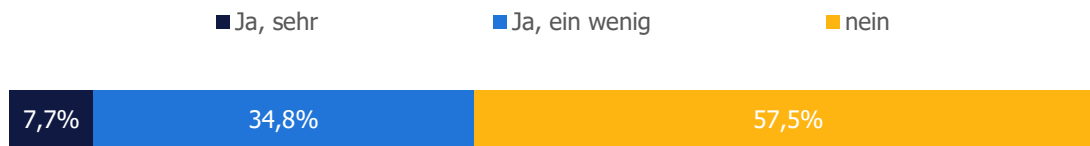
# Mein Arbeitgeber investiert in Schulungen seiner Mitarbeiter im Bereich der künstlichen Intelligenz, z. B. maschinelles Lernen.



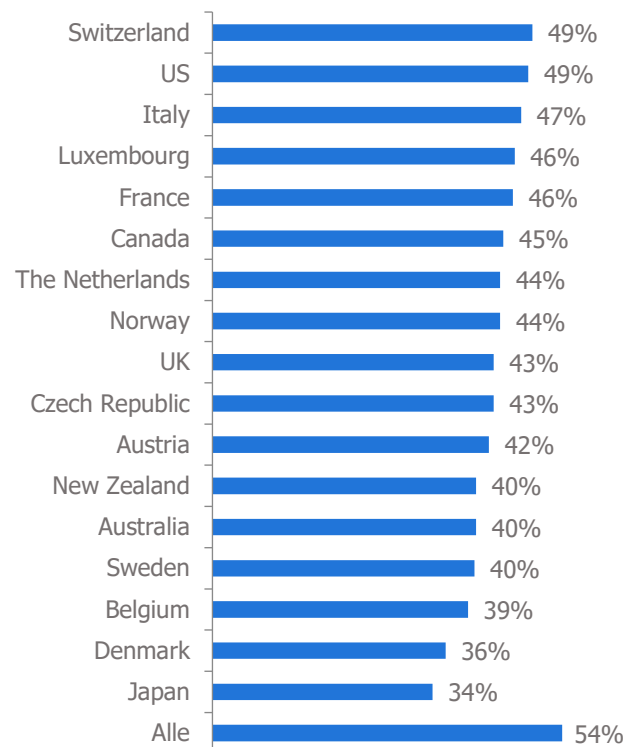
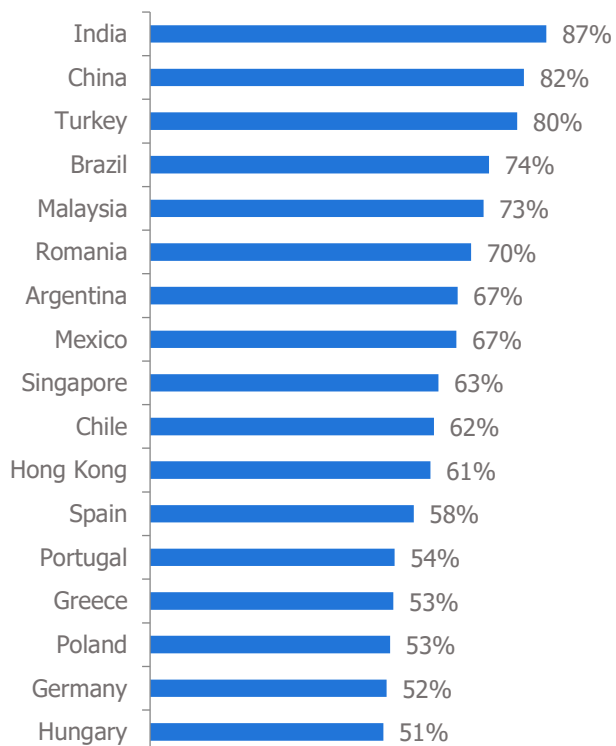
## Internationaler Vergleich (Zustimmung):



Ich investiere in mich selbst (mein Unternehmen stellt keine Schulungen bereit), indem ich mich zum Thema künstliche Intelligenz, z. B. maschinelles Lernen, weiterbilde.



#### Internationaler Vergleich (Zustimmung):



**Befragungszeitraum:**

23. April bis 9. Mai 2019

**Sample:**

400 berufstätige ÖsterreicherInnen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren mit einer Mindest-Arbeitszeit von 24 Stunden pro Woche

**Rückfragen:**

Mag. Alexander Becker  
+43 (0)1 524 55 01 – 70  
alexander.becker@randstad.at

**Randstad Austria GmbH**

Neubaugasse 43/1/1-2

A-1070 Wien

+43 1 524 55 01 – 0

info@randstad.at

 **randstad**